

Das SAH sorgt für gerechte Arbeitsbedingungen

Seit der Gründung im Jahr 1936 verfolgt das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH ein Ziel: eine bessere Gesellschaft auf der Basis von Gerechtigkeit und Solidarität. Derzeit engagiert sich das SAH in 11 Ländern und insgesamt 55 Projekten.

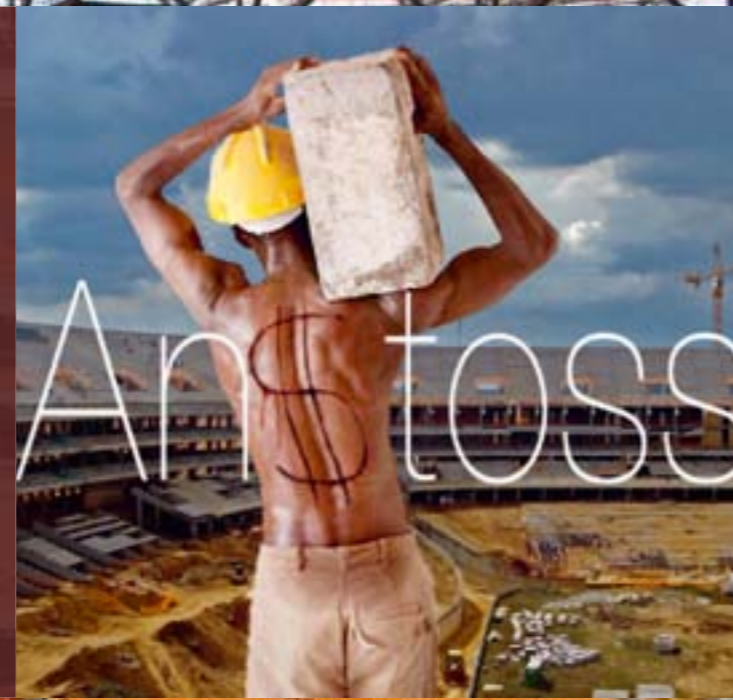
Unterstützen Sie das SAH mit einer Spende:

Mit CHF 30.- kann das SAH eine gewerkschaftliche Vertrauensperson an einem eintägigen Workshop fortbilden.

Mit CHF 60.- bildet das SAH einen Arbeitsschutzbeauftragten der Baugewerkschaft einen Tag lang in Arbeitsschutz und -sicherheit weiter.

Mit CHF 90.- kann ein Aktivist aus einem Township in einem 7-tägigen Workshop in grundlegenden Computerkenntnissen geschult werden.

Füllen Sie den Talon aus und Sie erhalten in den nächsten Tagen einen Einzahlungsschein.



WM-Tippspiel für eine gerechte Welt

Eigene Tipprunde gründen und Leute einladen. www.anstoss-südafrika.ch

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH



Unterstützen Sie das SAH mit einer Spende von

30.- Franken
 60.- Franken
 90.- Franken
 Franken
 MC110710 101621

Frau
 Herr
 Name Vorname

Beruf E-Mail

Strasse/Nr. Telefon / - -

PLZ/Ort Geburtstag

Bitte füllen Sie den Talon in Grossbuchstaben aus und verwenden Sie einen schwarzen oder blauen Kugelschreiber.

Einsendeschluss: 7. Mai 2010. Zur Teilnahme senden Sie diesen Talon an IN-Media AG, Postfach 10, CH-7013 Domat/Ems. Oder Sie gehen auf die Internetseite www.in-online.ch. Dort finden Sie viele weitere Informationen.

Teilnahmebedingungen: Die Spende ist an keinen Kauf gebunden. Die Adressen werden vertraulich behandelt und nicht zu Marketingzwecken verwendet.



[in-online.ch](http://www.in-online.ch)

Gegen die Ausbeutung

Kampagne des Schweizerischen Arbeiterhilfswerks SAH



Anstoss

für faire Arbeitsbedingungen

Die kommende Fussball-Weltmeisterschaft hat in Südafrika einen Wirtschaftsboom ausgelöst. Aber während davon nur einige Wenige profitieren, werden Hunderttausende ausgebeutet. Mit der Kampagne «Anstoss» setzt sich das Schweizerische Arbeiterhilfswerk SAH gegen diese Missstände ein.



Vom respektierten Facharbeiter zur Jongliermasse

«Bis vor kurzem habe ich 2'500 Rand verdient. Heute bekomme ich für die gleiche Arbeit nur noch 1'000 Rand. Wenn ich morgens zur Arbeit komme, weiss ich nie, ob ich auch wirklich arbeiten kann. Manchmal schicken sie mich einfach wieder nach Hause. Auch das Betriebsklima hat sich verändert: Unser neuer Chef gibt uns Befehle, indem er auf uns zeigt. Er behandelt uns, als wären wir Kinder.»

Simon Adams arbeitet seit 17 Jahren für eine Baufirma in Johannesburg. Vor einigen Monaten wurde er gezwungen sich über eine Arbeitsvermittlungsgesellschaft anstellen zu lassen.

Wirtschaftsmotor Afrikas

Im Sommer steht Südafrika als Austragungsort der Fussball-Weltmeisterschaft im Zentrum der globalen Aufmerksamkeit. Das Land am Kap ist durch seinen Wirtschafts-Boom ein Motor für den ganzen Kontinent. Wenn es hier gelingt, das ökonomische Wachstum an faire Arbeitsbedingungen zu knüpfen, ist das ein wichtiges Zeichen für Dutzende andere Länder im südlichen und östlichen Afrika.

Das ausgebeutete Land

Trotz Wirtschaftswachstum sind seit Ende der Apartheid in Südafrika rund eine Million Arbeitsplätze verloren gegangen – mit der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise nochmals zusätzlich 800'000. Da über ein Drittel der arbeitsfähigen Bevölkerung Südafrikas ohne Arbeit ist, sind die Menschen bereit, auch Ungerechtigkeiten in Kauf zu nehmen, um ihren Arbeitsplatz nicht zu gefährden. Fast jeder dritte Arbeiter kann jederzeit ohne Lohnfortzahlungen oder Sozialleistungen gekündigt werden, auch im Falle von Krankheit oder Unfall.

Werkzeug der Profitgier: Outsourcing

600'000 Arbeiterinnen und Arbeiter in Südafrika sind heute über Arbeitsvermittlungsgesellschaften angestellt. Dem stehen 600'000 Entlassungen gegenüber. Mit anderen Worten: Menschen werden gekündigt, um zu schlechteren Bedingungen wieder bei Arbeitsvermittlungsgesellschaften angestellt und ausgebeutet zu werden.

Das Outsourcing geht einher mit schlechteren Löhnen und dem Verlust von Rechten und Sicherheiten. Die Arbeiterinnen und Arbeiter sind der Profitgier der Vermittlungsgesellschaften und ihrer Auftraggeber hilflos ausgeliefert. Wer einer Gewerkschaft angehört, muss mit seiner Entlassung rechnen.

Mit der Unterstützung der Schweizer Bevölkerung kämpft das SAH gegen Lohndumping und für faire Arbeitsbedingungen in Südafrika.

Wichtige Erfolge

Was gezielte SAH-Kampagnenarbeit zu bewirken vermag, zeigte das Engagement beim Bau der südafrikanischen Stadien für die Fussball-WM: Gemeinsam mit den südafrikanischen Gewerkschaften setzte sich das SAH dafür ein, dass die Löhne und die Arbeitssicherheit auf den Baustellen verbessert wurde. Statt 12 erhielten die Arbeiter auf der Baustelle in Durban schliesslich 16 Rand pro Stunde.

Auch beim Bau des Stadions in Kapstadt führte der Einsatz des SAH zum Erfolg: Die Arbeiterinnen und Arbeiter erhielten nach zähen Verhandlungen die dringend benötigte Transportentschädigung. Viele mussten zuvor für die Anreise zur Baustelle rund einen Drittel ihres Lohns aufwenden.

www.in-online.ch